

Persönliche PDF-Datei für

Mit den besten Grüßen vom Georg Thieme Verlag

www.thieme.de

Dieser elektronische Sonderdruck ist nur für die Nutzung zu nicht-kommerziellen, persönlichen Zwecken bestimmt (z. B. im Rahmen des fachlichen Austauschs mit einzelnen Kollegen und zur Verwendung auf der privaten Homepage des Autors). Diese PDF-Datei ist nicht für die Einstellung in Repositorien vorgesehen, dies gilt auch für soziale und wissenschaftliche Netzwerke und Plattformen.

Verlag und Copyright:

© 2015 by
Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
ISSN

Nachdruck nur
mit Genehmigung
des Verlags



Neue Intelligenztests

New Intelligence Tests

Autor

C. Kiese-Himmel

Institute

Phoniatrich/Pädaudiologische Psychologie, Universitätsmedizin Göttingen, Göttingen

Schlüsselwörter

- PIT-VA
- AID 3
- BEFKI
- RIAS/RIST
- LPS 50+

Key words

- PIT-VA
- AID 3
- BEFKI
- RIAS/RIST
- LPS 50+

Bibliografie

DOI <http://dx.doi.org/10.1055/s-0041-103300>
 Sprache · Stimme · Gehör
 2016; 40: 34–36
 © Georg Thieme Verlag KG
 Stuttgart · New York
 ISSN 0342-0477

Korrespondenzadresse

**Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych.
 Christiane Kiese-Himmel**
 Phoniatrich/Pädaudiologische
 Psychologie
 Universitätsmedizin Göttingen
 Waldweg 37
 37073 Göttingen
 ckiese@med.uni-goettingen.de

Zusammenfassung

Der Beitrag stellt cursorisch eine Auswahl standardisierter Intelligenztests vor, die die zum Zeitpunkt der Konzeption des Heftschwerpunkts im Frühjahr 2014 dem Anwendermarkt noch nicht zur Verfügung standen bzw. erst avisiert waren.

Lernziel

Um eine möglichst große Palette an praxisrelevanten Intelligenztests zu kennen, werden weitere, relativ junge psychodiagnostische Instrumente cursorisch zur Kenntnis gebracht.

Einleitung

Intelligenztests werden vor allem innerhalb der Bearbeitung verschiedener Entwicklungs-, schulp-psychologischer und klinischer Fragestellungen eingesetzt. In der Intelligenztestung werden jedoch nicht Faktoren erfasst, die zur Aktivierung des individuellen Testpotenzials und zur Umsetzung in Leistung wichtig sind wie Motivation oder Aufmerksamkeit. Säuglinge können nicht hinsichtlich ihrer Intelligenz untersucht werden, da sie noch nicht über die Fähigkeiten verfügen, mit denen Intelligenz operationalisiert wird und die durch psychometrische Intelligenztests unter Bezug auf eine Intelligenztheorie erfasst werden. Für Säuglinge ist die Untersuchung mit einem allgemeinen Entwicklungstest bzw. einer Entwicklungsskala wie den Bayley Scales of Infant & Toddler Development III mit aktuellen deutschen Normen [1] eine Alternative. Solche Untersuchungsinstrumente haben erwiesenermaßen eine niedrige prognostische Validität im Hinblick auf eine spätere Intelligenzmessung. Selbst bei Intelligenzmessungen im Vorschulalter

Abstract

The contribution briefly introduces a selection of standardized intelligence tests. They were not available when this special issue was planned in spring 2014.

werden Schwankungen bzgl. der Höhe des IQs festgestellt [2].

In einem abschließenden Beitrag möchte ich nun auf Intelligenztests verweisen, die zum Zeitpunkt der Konzeption dieses Themenschwerpunkts im Frühjahr 2014 dem Anwendermarkt noch nicht zur Verfügung standen. Überblicksartig werden diese daher im Folgenden genannt, wobei grundsätzlich anzumerken ist – und das trifft damit auch auf Ergebnisse zu, die mit den anderen im vorliegenden Heft vorgestellten Intelligenztests erhoben werden – dass eine Teilleistungsschwäche der Testperson zur Unterschätzung ihres Intelligenztestergebnisses führen kann. Mitunter ist deshalb auch die Kombination von Intelligenztests indiziert. Hierbei sind nonverbale vor verbalen Tests einzusetzen. Ab einem Alter von 4 Jahren sollten Eltern bzw. enge Bezugspersonen nach Möglichkeit nicht bei der Testung anwesend sein.

Potsdamer Intelligenztest für das Vorschulalter

Esser G., Wyschkon A. PIT-VA. Göttingen: Hogrefe; in Vorbereitung.

Zur Erfassung der nonverbalen Intelligenz im Alter von 4;0–6;5 Jahren mit 3 Subtests, die verschiedene Aspekte logisch-schlussfolgernden Denkens prüfen.

Subtests Subtest „Bilderreihen“: Aus 4–5 Bildern ist das Bild zu finden, welches nicht zu den übrigen passt. Während zu Beginn 4 identische

Abbildungen zusammen mit einem fünften, völlig anderen, Bild präsentiert werden, sind im weiteren Verlauf für eine richtige Lösung auch kleine Veränderungen zu erkennen bzw. muss in semantischen Kategorien gedacht werden.

Im zweiten Subtest wird das Kind gebeten, vorgegebene Muster nachzubauen („Seriation“) bzw. „Sortieraufgaben“ zu lösen. Während anfangs die Nachbauvorlagen auf dem Tisch liegen bleiben, soll das Kind später innerhalb der Betrachtungszeit (5 Sekunden) das Prinzip erkennen, nach dem die Figuren in der Abbildung sortiert sind und mit eigenen Steinen (ohne Sehen der Vorlage) reproduzieren.

Im dritten Subtest werden „Matrizen“ aus 4 Kästchen präsentiert. 3 Kästchen sind mit Bildern ausgestattet, das fehlende ist aus 4 bzw. 5 Alternativen zu wählen. Zu Beginn werden nur solche Matrizen angeboten, für die aus den Lösungsalternativen das Bild zu suchen ist, welches exakt identisch aussieht wie die 3 vorgegebenen. Bei den schwierigeren Items ist zu erfassen, dass jeweils 2 identische Bilder (zeilenweise, spaltenweise oder diagonal) zusammengehören; später sind für die Lösung semantische Kategorien zielführend.

Objektivität, Validierung und Normierung Durchführungsobjektivität ist bei Einhaltung der wörtlich vorgegebenen Instruktionen gegeben. Schwierige Testsituationen werden dargestellt und für den Testleiter existieren klare Anweisungen, welche Antworten als falsch zu bewerten sind. Validierung und Normierung des PIT-VA liefen ab Sommer 2014 an einer umfangreichen Stichprobe im Raum Berlin und Brandenburg. T-Wert-Normen sollen die eindeutige Interpretation eines Testergebnisses erlauben.

Erscheinungstermin Der PIT-VA wird voraussichtlich Ende 2016 erscheinen.

Bearbeitungsdauer 15–35 (im Mittel 23) Minuten.

Adaptives Intelligenz Diagnostikum 3



Kubinger K. D., Holocher-Ertl S. AID 3. Göttingen: Beltz Test Gesellschaft; 2014

Überarbeitung der 1985 erstmalig erschienenen Testbatterie zur Messung kognitiver Fähigkeiten und Neu-Normierung an Kindern und Jugendlichen im Alter von 3;0–15;11 Jahren (Eichstichprobe 2010–2011 aus Deutschland und Österreich; n=2165).

Subtests Von insgesamt 12 Subtests erfassen 6 verbal-akustische Fähigkeiten (Alltagswissen; angewandtes Rechnen; unmittelbares Reproduzieren – numerisch; Synonyme Finden; Funktionen Abstrahieren; Soziales Erfassen und Sachliches Reflektieren) und 6 manuell-visuelle Fähigkeiten (Realitätssicherheit; soziale und sachliche Folgerichtigkeit; Kodieren und Assoziieren; Antizipieren und Kombinieren – figural; Analysieren und Synthetisieren – abstrakt; formale Folgerichtigkeit). 5 Zusatztests zielen auf unmittelbares Reproduzieren – figural/abstrakt; Einprägen durch Wiederholung – lexikalisch; Lernen und langfristiges Merken – figural/räumlich; Antonyme finden; Strukturieren-visumotorisch.

Die Standardvorgabe besteht aus 10 Subtests und einem Zusatztest in optimal an das Kind adaptierter Aufgabenschwierigkeit.

Für die Mehrzahl der Tests (6 Sub-, 3 Zusatztests) existieren sprachfreie Instruktionen. Aufgrund der adaptiven Aufgabenvorgabe ist die Testung sehr ökonomisch.

Einzelne Subtests können, dem Vorstellungsanlass angemessen, auch isoliert durchgeführt werden. Für 8 Subtests existieren Parallelformen, was Testwiederholungen nach kurzer Zeit erlaubt. Das resultierende individuelle Leistungsprofil bildet eine Ausgangsbasis für Fördermaßnahmen. Ein Beiblatt zu Beobachtungen hinsichtlich des Kontaktverhaltens bei Leistungsanforderung bzw. zum Arbeitsverhalten ermöglicht qualitative Information.

Validierung Validität und Reliabilität wurden in gutem Ausmaß belegt.

Bearbeitungsdauer Ca. 40–75 Minuten, pro Zusatztest weitere 2–10 Minuten.

Berliner Test zur Erfassung fluider und kristalliner Intelligenz



Wilhelm O., Schroeders U., Schipolowski S. BEFKI. Göttingen: Hogrefe; 2014

Paper-Pencil-Test zur Erfassung der fluiden und kristallinen Intelligenz von Schulkindern in der Sekundarschulzeit sensu Cattell und Horn (1971; 2-Faktoren-Modell der Intelligenz) und in Anlehnung an theoretische Vorarbeiten von Carroll (1993; 3-Stratum-Theorie). Die fluide Intelligenz gilt als Voraussetzung für kristalline Intelligenz, die durch Lernerfahrungen verschiedenster Art und Akkulturation gebildet wird und somit Wissen umfasst. Der BEFKI inkludiert 3 jahrgangsspezifische Tests:

- ▶ BEFKI 5–7,
- ▶ BEFKI 8–10,
- ▶ BEFKI 11 + u. Erwachsene,

von denen jeder wiederum 4 Subtests enthält (3 Subtests mit jeweils 16 Items zum schlussfolgernden Denken: verbal, numerisch, figural; 1 Subtest Allgemeinwissen mit deklarativen Wissensfragen (64 Items), verteilt über 16 Themengebiete der Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften). Die Items liegen in Multiple Choice-Format mit 4 Alternativen vor, von denen jeweils eine richtig ist. Der Testteilnehmer muss über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen (mindestens 1 Jahr Beschulung in Deutschland) und darf nicht stark geistig behindert sein. Es existieren auch Kurzformen.

Jahrgangs- und geschlechtsspezifische Normen (PR; Z-Werte; Eichstichprobe: n=5708) sind vorhanden. Die 8. Jahrgangsstufe hält nur Normen für Schüler vor, die einen Hauptschulabschluss anstreben; für die Klassenstufen 9 und 10 sind die Normen nach gymnasialem vs. nicht-gymnasialem Bildungsgang unterteilt. Weiter gibt es Altersnormen für 14- und 17-Jährige (mit eingeschränkter Repräsentativität) und repräsentative Altersnormen für 15- und 16-Jährige.

Validierung, Normierung und Erscheinungstermin Die Normierungs- und Validierungsuntersuchungen für BEFKI 5–7 und BEFKI 11 + sind abgeschlossen und ausgewertet. Erscheinungstermin: 2016.

Bearbeitungsdauer BEFKI 8–10: ca. 70 Minuten; Kurzform: 40 Minuten.

Reynolds Intellectual Assessment (RIAS) und Screening Scales (RIST)

Hagmann-von Arx P., Grob A. RIAS, RIST. Bern: Huber; 2014
Deutschsprachige Adaptation des in den USA entwickelten mehrdimensionalen Einzeltests zur validen Einschätzung der globalen Intelligenz für 3;0–99;11-Jährige.

Aufgrund altersentsprechender Testeinstiegsriterien und definierter Abbruchkriterien ist sie schnell und anwenderfreundlich durchzuführen. Die Testbearbeitung erfordert keine Lesefähigkeit, visuo-motorische Geschwindigkeit sowie kaum motorische Koordination. Das Ergebnis sind ein verbaler Intelligenz-Index (auf der Basis von 2 Subtests: Raten Sie; Sätze Ergänzen) und ein nonverbaler Intelligenz-Index (Subtests: Unpassendes Ausschließen; Was fehlt?). Die Summen der Normwerte der 4 Subtests lassen sich in einen Gesamtintelligenz-Index überführen (Retest-Reliabilität: 0,88).

Über 2 zusätzliche Gedächtnistests (verbal; nonverbal; ca. 10–15 min. Durchführungsdauer) kann ein Gesamtgedächtnis-Index generiert werden. Durchführungs- und Auswertungsobjektivität sind hoch. Die interne Konsistenz für die Subtests liegt zwischen 0,81 und 0,95, für den Gesamtintelligenz-Index bei 0,95.

Als Referenz stehen T-Werte für die Subtests und IQs (mit Konfidenzbändern) zur Verfügung (Normierungsstichprobe aus Deutschland und der deutschsprachigen Schweiz: n=2145).

Bearbeitungsdauer RIST (Screening): ca. 10–13 Minuten, RIAS: ca. 20–25 Minuten.

Leistungsprüfsystem für 50- bis 90-Jährige

Sturm W., Willmes K., Horn W. LPS 50+. Göttingen: Hogrefe; 2015

Neubearbeitung des LPS 50+ von Sturm et al. (1993) auf der Basis des von Horn 1983 entwickelten LPS, in Anlehnung an das Primärfaktorenmodell der Intelligenz von Thurstone. Die Subtests konnten samt ihren Aufgaben gemäß Itemanalyse übernommen werden (außer Subtest 8) und wurden neu normiert. Das LPS 50+ wird zur Erhebung des kognitiven Status und intellektuellen Profils von 50–90-Jährigen sowie in der Diagnostik von Hirnfunktionsstörungen (z. B. Früherkennung degenerativer Erkrankungen) eingesetzt. Die Items der 14 Subtests wurden nach ihrer Schwierigkeit angeordnet, um auch von leistungsschwachen Probanden Ergebnisse zu bekommen; die Größe der Testvorlagen ist aufgrund der Sehprobleme im Alter verdoppelt. Die Testung ist zeitgebunden.

Es existieren 2 Parallelformen, die in Einzel- oder Gruppentestung durchführbar sind.

Zudem gibt es eine Kurzform (LPS 50+K) mit 3 verbalen Subtests und 3 nonverbalen Subtests mit eigenen Gesamttestnormen. Split-Half-Reliabilität der Subtests: 0,89–0,97. Konstruktvalidität ist belegt. Für alle Formen liegen Altersnormen für 50–69- sowie für 70–90-Jährige vor (T-Werte, PR). Pro Altersgruppe stehen Alters- und Bildungskorrekturen zur Verfügung.

Bearbeitungsdauer Langform: ca. 80, Kurzform: ca. 30 Minuten.

Fazit

Nicht zuletzt zeigt der vorliegende Beitrag noch einmal, dass die aktuelle Psychodiagnostik hinsichtlich von Intelligenztests breit aufgestellt ist, die auch bzgl. der Analyse von Schulleistungen, in der Schullaufbahnberatung, bei neuro- wie auch gerontopsychologischen Fragestellungen von Bedeutung sind. Zu den skizzierten Tests lagen bei Redaktionsschluss noch keine Rezensionen vor.

Zur Person



Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Christiane Kiese-Himmel (Psychologische Psychotherapeutin, Fachpsychologin für Klinische Psychologie BDP) leitet die Phoniatrie/Pädaudiologische Psychologie an der Universitätsmedizin Göttingen. Arbeitsschwerpunkte: Frühe Sprachentwicklung, Sprachentwicklungsstörungen, taktil-kinästhetische Wahrnehmung bei jungen Kindern, auditive Verarbeitungs- und Perzeptionsstörungen, psychosomatische Dysphonien im Erwachsenenalter. Autorin der psychologischen Testverfahren: ELAN-R; AWST-R; TAKIWA; DEF-TK.

Interessenkonflikt: Die Autorin gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

- 1 Bayley N. (Dt. Bearb.: Reuner G, Rosenkranz J). Bayley Scales of Infant and Toddler Development – 3rd (ed.). (Bayley III). Frankfurt/M: Pearson; 2014
- 2 Schneider W. Entwicklung der Intelligenz und des Denkvermögens in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter. In: Schneider W (Hrsg.). Entwicklung von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter: Befunde der Münchner Längsschnittstudie LOGIK. Weinheim: Beltz PVU; 2008: 43–66